

Wir kehren uns den Rücken zu

Ich bin ich und er ist er. Jeder auf seinem Boden und ein hoher engmaschiger Zaun zwischen unseren beiden Gerechtsamen. Damit es nicht zu Anfechtungen komme. Ordnung muß sein.

Ja doch, es kommt vor, daß wir miteinander sprechen, wir sind schließlich Nachbarn. Aber das Gespräch halten wir kurz, seine Sprache ist sowieso nicht die meine, und zum Gemüse- und Obst austausch genügen eigentlich Gebärden. Auch denkt er anders als ich und orientiert sich nach Osten, meine Bezugsrichtung dagegen ist der Westen.

Wir kehren uns den Rücken zu. Ich bin ich und er ist er. Ich lasse keine Vertrautheit aufkommen. Er auch nicht. Unsere einzige Gemeinsamkeit ist der im Kataster eingetragene Zaun.

Aber was spür' ich da plötzlich in meinem Rücken? Hat er mich berührt? Ich drehe mich irritiert um. Auch er dreht sich um, offensichtlich irritiert. Wird's zu einem hitzigen Wortwechsel kommen? Werden wir aneinandergeraten?

Bitte, keine Aufregung, sagt da eine Stimme. Ich war's, der zwischen euch beiden hindurchging. Es ist da so eng, daß man euch unbedingt streifen muß.

Wer sind Sie? frage ich den Unsichtbaren. Und was wollen Sie hier?

Ich bin Gott, antwortet er. Ich schreite die Grenzen ab.

Wissen Sie nicht, sag' ich, daß das gefährlich werden kann? Wenn . . .

Ja, ich weiß, unterbricht er mich. Jedesmal wenn Nachbarn aufeinander losgehen, weil sie sich nicht verständigen wollen, bin ich es, der getroffen wird.

Weshalb schreiten Sie dann weiter die Grenzen ab, da Sie doch wissen, wie gefährlich das für Sie werden kann? frage ich ihn.

Gott ist halt naiv, wissen Sie.

Ein leises Lachen und die unsichtbare Präsenz ist weg. Wir schauen uns verdutzt an, mein Nachbar und ich. Dann lachen auch wir. Wir reichen uns die Hand und sprechen plötzlich ein jeder die Sprache des anderen. Und merken: der hohe Zaun ist verschwunden. An seiner Stelle blüht eine niedrige Hecke. So einfach ist das, sag' ich mir.

Für alle Grenzsituationen, nicht nur die unsere . . .

Herzlichst André Weckmann

Dialekt ist für uns Elsässer keine Modesache.
Dialekt ist Atem und Pulsschlag, Schwiele und
Schweiß, Lied und Schrei.
Im Dialekt haben wir lange geschwiegen.
Im Dialekt wird jetzt gesprochen.

André Weckmann